



## Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984–1992

ein Film von Dagmar Schultz

Auch zwanzig Jahre nach ihrem Tod ist der Einfluss der Schriftstellerin und Aktivistin Audre Lorde auf die afroamerikanischen, feministischen und queeren Bewegungen außerordentlich lebendig. Ein wenig beachtetes Kapitel sind dabei ihre Berliner Jahre von 1984 bis 1992, in denen Lorde Afrodeutschen zu mehr Selbstbewusstsein verhalf und die sozialen Veränderungen in der Stadt kommentierte, die von Mauerfall und Wiedervereinigung geprägt waren. Weiße Deutsche forderte sie dazu heraus, ihre Privilegien zu erkennen und mit Unterschiedlichkeiten konstruktiv umzugehen.

Persönliche Video- und Audioaufzeichnungen von Dagmar Schultz erlauben einen besonderen Blick in das Leben der privaten Audre Lorde, lassen aber auch Mitstreiter\_innen, Studierende und Freund\_innen zu Wort kommen. Das außergewöhnliche Porträt wurde im Panorama der Berlinale 2012 uraufgeführt.

*„Dieser Film ist ein Geschenk an die Geschichte, für Studierende, Revolutionäre, für (insbesondere lesbische) Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Und: Er ist ein Werk der Liebe!“ (Kitty Cone)*

*„Audre Lorde, die feministische Überfigur, wollte eine ‚unwiderstehliche Revolution‘. Dieses lebendige Dokumentarfilmporträt zeigt, dass Lorde selbst als Revolutionärin unwiderstehlich war!“ (Trista S. Kendall)*

Kinostart: keiner · DVD: 12.11.2012

DE 2011, 79 Minuten, FSK 6, 16:9 PAL, Dolby Digital 2.0, Region 2

ORIGINALTITEL	Audre Lorde – The Berlin Years 1984–1992
REGIE, PRODUKTION	Dagmar Schultz
BUCH	Dagmar Schultz, Ika Hügel-Marshall, Ria Cheatom, Aletta von Vietinghoff
KAMERA	Dagmar Schultz und Michael Seidel, Ika Hügel-Marshall, Jutta Leite, Wiebke Aschenborn, Angela Kling, Petra Weber, Elisabeth Abraham
SPRACHE	deutsch-englische Originalfassung (z.T. deutsche UT)
UNTERTITEL	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch
BESTELL-NR.	D286
VÖ	12.11.2012
EAN	4040592004822
UVP	19,90 Euro
EXTRAS	Kinotrailer, zusätzliche Szenen, Filmmusik, Lesungen, Interview mit der Regisseurin Dagmar Schultz, Feature: „Audre und ihre Arbeit“